

**donum vitae Recklinghausen e. V.**  
**Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26.10.2016**  
**im Gasthaus der Gastkirche Recklinghausen**

**TOP 1 Begrüßung**

Dieter Zöpfgen eröffnet die Mitgliederversammlung um 18.00 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder, den Vorstand und das Beratungsteam der Beratungsstelle (BS) donum vitae Recklinghausen. Frau Wolff ist krankheitsbedingt entschuldigt.

Er stellt fest, dass die Einladungen fristgerecht verschickt wurden und dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Zu TOP 9 „Verschiedenes“ werden keine Anträge gestellt. Sabine Bitter wird zur Protokollführerin bestimmt.

**TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 28.10.2015**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2015 - verteilt mit der Einladung - wird einstimmig genehmigt. Das Protokoll dieser Mitgliederversammlung wird nach Fertigstellung auch auf unsere Homepage gestellt.

**TOP 3 Jahresbericht 2015/2016 des Vorstandes und des Beratungsteams**

Seinen Jahresbericht beginnt Dieter Zöpfgen mit einem Glückwunsch an Lisa Wolff und Sabine Bitter für ihr 15-jähriges Dienstjubiläum in der Beratungsstelle Recklinghausen. Das Beratungsteam hat in dieser Zeit ca. 5.500 Klientinnen beraten und 573 Präventionsmaßnahmen mit ca. 15.500 Teilnehmern durchgeführt – für das kleine Team eine stolze Leistung.

Zöpfgen legt den Teilnehmern den Jahresabschluss 2015 vor, der ein Minus in Höhe von 7.933,07 € ausweist. Das Minus beruht auf den Ausgaben für den Notfallfonds sowie Miete für und Fahrkosten zu unserer Dependance in Dorsten. Er betont, dass dieses Minus eingeplant war und die weitere Tätigkeit der Beratungsstelle in keiner Weise negativ beeinflusst.

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit in der allgemeinen Beratung sind Anträge auf finanzielle Unterstützung aus der Bundesstiftung **Mutter & Kind**. Die bereitgestellten Bundesstiftungsmittel werden jedoch Jahr für Jahr gekürzt, während die Anzahl der Anträge steigt. Dies hat zur Folge, dass wir jetzt im Einzelfall nur noch ca. 400,00 € bis 500,00 € bewilligen können (früher lag der Bewilligungsbetrag bei 600,00 € bis 700,00 €). Aus der Tenhumberg-Stiftung mit Sitz in Münster bekommen wir leider keine Gelder, da diese fast ausschließlich an katholische Einrichtungen gezahlt werden, zu denen wir nicht zählen.

Dieter Zöpfgen berichtet weiter über den von uns eingerichteten und aus Spenden finanzierten Notfallfonds. Wir sind stolz, mit Beiträgen und Spenden unserer Mitglieder und Förderer diesen Fonds aus eigener Kraft finanzieren zu können. Eine Kooperation mit anderen Beratungseinrichtungen konnte nach wie vor nicht realisiert werden. Da dieser Notfallfonds nur aus eigenen Mitteln finanziert wird, ist es fraglich, wie lange wir diesen noch weiterführen können. Wir haben deshalb Kontakt zu anderen Organisationen (Soroptimisten Recklinghausen, Rotarier Club Vest Recklinghausen) zwecks finanzieller Unterstützung aufgenommen, bisher aber noch keine Zusagen erhalten. Nach Kenntnis des Jahresabschlusses 2016 wird der Vorstand Entscheidungen zur Fortführung des Fonds treffen.

Der Bundesverband donum vitae hat für die Flüchtlingsarbeit mit schwangeren Frauen bundesweit mehrere halbe Planstellen ausgeschrieben. Hierauf haben wir uns beworben, sind aber nicht berücksichtigt worden. Im September 2016 hat der LWL ein Angebot an die Beratungsstellen für eine Stellenerweiterung im Rahmen der Flüchtlingsarbeit gemacht. Wir haben uns auf eine Zuteilung beworben, bisher aber noch keine Entscheidung mitgeteilt bekommen. Auch ist unklar, ob dieses Projekt in 2017 noch fortgeführt wird.

Dieter Zöpfgen berichtet kurz vom Einsatz in der „Hütte der guten Taten“ im Dezember 2015 und dass alle Gutscheine von donum vitae verkauft wurden. Auch in diesem Jahr werden wir die „Hütte der guten Taten“ am 14.12.2016 wieder für einen Tag „besetzen“.

Erfreulich ist der Spendeneingang auch in diesem Jahr. Neben den Spenden von privaten Spendern hat uns die Sparkasse Vest mit Spenden in Höhe von 4.000,00 € bedacht.

Beratungsarbeit:

Georg Pointke berichtet über die sich immer wieder verändernde Beratungsarbeit anhand von zwei Statistiken, auf denen die Entwicklung zu sehen ist. Weiterhin nehmen die allgemeinen Beratungen gegenüber den Konfliktberatungen zu. Bei den allgemeinen Beratungen sind das hauptsächlich Anträge von Flüchtlingen auf finanzielle Unterstützung aus der Bundesstiftung Mutter & Kind. Zur Information der Frauen aus

unterschiedlichsten Ländern hat der Bundesverband donum vitae diverse Informations-Broschüren in verschiedenen Sprachen herausgegeben. Die Beratungsgespräche sind trotzdem kompliziert und vielfach nur mit Hilfe von Dolmetscherinnen, die auch telefonisch zugeschaltet werden können, oder eines Sprachcomputers möglich. Schwierig wird eine Beratung auch dann, wenn die Klientin zum Beratungsgespräch in Begleitung von mehreren Personen kommt, die dann evtl. Dolmetscherdienste anbieten, wobei aber nicht sicher ist, ob sie den Inhalt des Beratungsgespräch zwischen Klientin und BeraterIn korrekt oder vielleicht doch subjektiv übersetzen.

Geplant ist, dass wir eine Hebammensprechstunde in Flüchtlingsunterkünften einrichten, wo wir dann den Flüchtlingen zu festen Zeiten beratend zur Seite stehen können.

Georg Pointke, der überwiegend die Beratungen mit Flüchtlingen macht, berichtet auch über die PND- und Kinderwunschberatungen, die hauptsächlich von Lisa Wolff in Zusammenarbeit mit einer PND-Arztpraxis in Dorsten durchgeführt werden. Auch hier sind die Beratungszahlen steigend.

In diesem Jahr wurden auch wieder Präventionsmaßnahmen mit verschiedenen Gruppen und Schulen durchgeführt. Allerdings ist hier die Tendenz eher rückläufig, da diese Maßnahmen - bedingt durch den Mehraufwand in der Flüchtlingsarbeit - nicht mehr im bisherigen Umfang durchgeführt werden können.

Anhand eines Fallbeispiels berichtet Georg Pointke über die Notwendigkeit des Notfallfonds und die Verwendung der Mittel. Aus dem Fonds finanzieren wir u. a. den Einsatz einer Familienhebamme, wenn uns die Familienbetreuung sinnvoll erscheint und die Hebamme nicht von der Kommune bereitgestellt wird sowie auch von Klientinnen gewünschte Verhütungsmaßnahmen, z. B. eine Sterilisation oder den Einsatz einer Spirale.

#### **TOP 4 Bericht der Kassenprüfer über die Prüfung für das Jahr 2015**

Peter Möller berichtet in seiner Funktion als Kassenprüfer über die durch ihn und Marianne Berse (für den heutigen Abend entschuldigt) am 30.09.2016 durchgeführte Prüfung der Einnahmen und Ausgaben der Beratungsstelle sowie der Einnahmen und Ausgaben der Bundesstiftungsmittel. Beide Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Ein entsprechendes Prüfprotokoll wurde erstellt. Peter Möller lobt das Team für die geleistete Arbeit.

#### **TOP 5 Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2015**

Peter Möller schlägt vor, dem Vorstand für das Jahr 2015 Entlastung zu erteilen. Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen.

#### **TOP 6 Wahl des Vorstandes für die nächsten vier Jahre**

Laut Satzung muss alle 4 Jahre der Vorstand neu gewählt werden. Zum Leiter der Wahl wird Peter Möller bestimmt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich der Wiederwahl, weitere Kandidatenvorschläge gibt es nicht. Der bisherige Vorstand wird für die nächsten 4 Jahre einstimmig gewählt. Die gewählten Vorstände nehmen die Wahl an.

#### **TOP 7 Wahl von zwei KassenprüferInnen für das Haushaltsjahr 2016**

Peter Möller tritt als Kassenprüfer zurück. Als neuer Kandidat für das Kassenprüferamt wird Ludger Regniet vorgeschlagen. Weitere Kandidaten gibt es auf Nachfrage nicht. Herr Regniet stellt sich kurz vor und wird einstimmig zum neuen Kassenprüfer gewählt. Marianne Berse wird ebenfalls wieder als Kassenprüferin gewählt. Beide nehmen die Wahl an (Marianne Berse hat im Vorfeld für den Fall der Wiederwahl ihre Zustimmung gegeben). Dieter Zöpfgen bedankt sich bei den bisherigen Kassenprüfern mit einem kleinen Präsent für die geleistete Arbeit.

#### **TOP 8 Vorstellung des Haushaltsplans 2017**

Anhand der Übersicht „Einnahmen und Ausgaben“ stellt Dieter Zöpfgen den Haushaltsplan 2017 vor, der von den Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen wird.

#### **TOP 9 Verschiedenes**

Anträge zu diesem Tagesordnungspunkt liegen nicht vor. Dieter Zöpfgen bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme sowie die rege und konstruktive Diskussion, wünscht allen Anwesenden ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Start in das Jahr 2017 und beendet die Mitgliederversammlung um 19.30 Uhr.

Protokollführerin:  
Sabine Bitter

Vorstand:  
Dieter Zöpfgen